

# Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Mittwoch, 25. Mai 2022 | Nr. 121 | AZ 8730 Uznach | CHF 3.80

INSERAT



INSERAT

Gartenplanung  
Gartengestaltung  
Gartenpflege

Garten  
Holenstein

Tel. 055 224 24 70 gartenholenstein.ch

## NACHRICHTEN

### Auch gegen China:

Die USA, Japan, Australien und Indien wollen ihre Zusammenarbeit ausbauen. SEITE 16

## LEBEN

### Zum Start der Heimwerkersaison:

Welches Werkzeug der Laie braucht – und worauf er auch verzichten kann. SEITE 14

## SPORT

### Ungeschlagen:

Die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft gewinnt auch ihr letztes WM-Gruppenspiel. SEITE 19

# Amden sucht Lösungen für Nadelöhr am Walensee

In der engen Betliserstrasse drängen sich an schönen Wochenenden Autos, Velos und Fussgänger. Die Gemeinde Amden nimmt viel Geld in die Hand, um bessere Lösungen zu finden. Auch unpopuläre werden geprüft.

von Christine Schibschid

An schönen Wochenenden kommen viele Ausflügler an den Walensee. Amden und Weesen werden von einer Blechlawine überrollt. Vor allem in der Betliserstrasse

auf dem Gebiet der Gemeinde Amden wird es eng. Fussgänger, Radfahrer und Autos konkurrieren um den wenigen Platz. Die Strasse Richtung «Lago Mio» und Betlis muss immer wieder gesperrt werden, wenn alles zugeparkt ist. Bei der Abzweigung in Weesen werden Autos dann zurückgeschickt – eine

sichere Wendemöglichkeit gibt es nicht.

### Verbote sind denkbar

Für diese Probleme sucht die Gemeinde Amden nun Lösungen. Ein Planungsbüro soll Massnahmen für mehr Verkehrssicherheit vorschlagen. Die

Analyse ist ergebnisoffen – sie könnte unpopuläre Fahrverbote oder die Streichung von Parkplätzen zum Thema machen.

Auch für Weesen spielen die Ergebnisse eine Rolle. Die Gemeinden arbeiten bei der Verkehrsplanung zusammen. REGION SEITE 3

## Topsegler in Rapperswil

Der Yacht Club Rapperswil feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Das mit verschiedensten Events. So organisiert er beispielsweise die Schweizer Meisterschaft der Star-Boot-Klasse. Diese lockt ein hochkarätiges Teilnehmerfeld in die Rosenstadt respektive die Kempratner Bucht, wo ab Donnerstag die Wettfahrten ausgetragen werden. (lz) SPORT SEITE 12

## Zürich stärkt die Pflege



# Amden will mehr Sicherheit schaffen

Die Gemeinde Amden hat ein Planungsbüro beauftragt, Möglichkeiten für eine Verbesserung der Verkehrssituation an der Betliserstrasse aufzuzeigen. Lösungen könnten ein Fahrverbot oder die Streichung von Parkplätzen sein.

von Christine Schibschid

**B**evor es hinter Weesen den Berg nach Amden hinaufgeht, zweigt rechts die Betliserstrasse ab. Sie ist vor allem an schönen Wochenenden viel begangen und viel befahren, denn sie liegt direkt am Walensee und führt zum wunderschön gelegenen Seebeizli «Lago Mio» und in den idyllischen Weiler Betlis. Hinter dem «Lago Mio» wird die Strasse so eng, dass dort keine zwei Autos aneinander vorbei passen. Sie darf daher nur wechselseitig befahren werden.

## Kein Platz zum Ausweichen

Die Betliserstrasse gehört wegen ihrer Lage unten am See zwar gefühlt zu Weesen. Tatsächlich liegt sie aber auf Ammler Gemeindegebiet. Für Verkehrsplaner ist die schmale Sackgasse – in Betlis geht es nicht mehr weiter – eine Herausforderung. An schönen Tagen tummeln sich dort Autos, Spaziergänger, Eltern mit Kinderwagen und Velofahrer. Ausreichend Platz gibt es aber nicht. Mancherorts ist es so eng, dass sich Fussgänger gegen die Felswand drücken müssen, damit Autos an ihnen vorbeifahren können.

## Keine Wendemöglichkeit

Die Probleme beginnen direkt hinter Weesen, an der Abzweigung von der Kantonsstrasse in die Betliserstrasse. An schönen Wochenenden stehen hier oft Verkehrskadetten – wenn die 120 Parkplätze beim «Lago Mio» besetzt sind, wird die Strasse dichtgemacht. «Eine geeignete Wendemöglichkeit gibt es nicht», wie Amdens Gemeindepräsident Peter Remek bei einer Begehung sagt. Für einen Kreisverkehr reiche der Platz nicht aus.

Wie das Wendeproblem gelöst werden kann, ist eine der Fragestellungen, um die es im Verkehrskonzept geht, das der Ammler Gemeinderat nun bei der Arbeitsgruppe für Siedlungsentwicklung und Architektur AG aus



«Eine Aufhebung von Parkplätzen wäre ein Politikum.»

**Peter Remek**  
Gemeindepäsident Amden

Rapperswil-Jona in Auftrag gegeben hat. Sie soll aufzeigen, wie die Verkehrsprobleme in der Betliserstrasse gelöst und die Sicherheit dort erhöht werden können. 63 000 Franken sind dafür im Budget 2022 veranschlagt.

Ob die Parkplätze in der Betliserstrasse frei sind, wird zwar bereits kurz nach der Autobahnausfahrt Weesen angeschrieben. Der Effekt der 2017 aufgestellten Signalisationstafel hält sich jedoch in Grenzen, wie Remek sagt. «Die Autos fahren trotzdem hierher, auch wenn angezeigt wird, dass keine Parkplätze mehr frei sind.»

## Ergebnisse sind offen

Die Analyse der Verkehrsplaner ist völlig ergebnisoffen. Wenn die Resultate vorliegen, müssen die Vorschläge untereinander und mit dem Verkehrskonzept der Gemeinde Weesen abgestimmt werden, wie Remek sagt. «Kämen die Verkehrsplaner und der Gemeinderat beispielsweise übereinstimmend zum Schluss, dass der motorisierte Individualverkehr über Fahrbeschränkungen reduziert werden soll, würde sich das Thema einer Wendemöglichkeit bei der Kantonsstrasse unter Umständen erübrigen.»

Es gebe die Idee, die Besucher schon vor dem Dorfkern von Weesen aufzu-

halten, auf einem grossen Parkplatz oder in einem Parkhaus, sagt Remek. «Die Analyse soll unter anderem zeigen, ob es realistisch wäre, die Parkplätze beim «Lago Mio» zu reduzieren oder abzuschaffen, und was die Folgen wären.»

## Probleme im Fli

Am Beginn der Betliserstrasse wurden bereits verkehrsberuhigende Massnahmen ergriffen. Es gibt dort im Gegensatz zum Rest der Strasse ein Trottoir. Dieses müsste aber mit Blick auf die Zahl der Leute, die hier unterwegs ist, eigentlich breiter sein, wie Remek sagt. Ausserdem gilt hier Tempo 40. «Tempo-40-Zonen werden seit einigen Jahren nicht mehr bewilligt. Zu prüfen wäre deshalb, ob eine Tempo-30-Zone zur Verkehrsberuhigung beitragen und die Sicherheit erhöhen würde», so Remek.

Es gebe auch Kritik an zwei künstlichen Strassenverengungen in unübersichtlichen Bereichen. Wegen Parkplätzen auf der Strasse gebe es bei viel Verkehr ausserdem nicht genug Platz, damit zwei Autos kreuzen könnten.

## Flickwerk unter Belastung

Wäre es nach der Gemeinde Amden gegangen, würde es heute anders aussehen in der Betliserstrasse. Um 1987 hatte sie laut Remek ein Konzept zur zukünftigen Nutzung, Gestaltung und Erschliessung des Gebiets «Sitte» erarbeiten lassen. Aufgrund des Widerstands betroffener Anwohner wurde die Erschliessung aber nur teilweise umgesetzt. 2003 wurde dann das «Lago Mio» eröffnet. Praktisch gleichzeitig erfolgte, auf Wunsch der Anwohner, die Umsetzung der verkehrsberuhigenden Massnahmen am Beginn der Betliserstrasse bis zum «Flyhof».

Dieses Flickwerk ist zunehmender Belastung ausgesetzt. Laut Remek hat sich die Zahl der Besucher ums «Lago Mio» in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. «Während sich die Verkehrs- und Parkplatzproblematik frü-

her auf die Sommermonate beschränkte, sind die Parkplätze an schönen Wochenenden heute bereits kurz nach Ende des Winters und bis spät in den Herbst stark ausgelastet.» Fuss- oder Radwege gibt es ums «Lago Mio» nicht.

## Hinweisschilder problematisch

Es kämen auch immer mehr ortsunkundige und fremdsprachige Personen. «Das führt auf der Strecke nach Betlis immer wieder zu Problemen», erzählt Remek. Die Schilder, die über die Einbahnregelung und die Zeiten informieren, zu denen Autos einfahren dürfen, sind nur auf Deutsch beschriftet. Und sogar Leute, die deutsch sprechen, ignorieren sie manchmal, wie Remek sagt.

Wenn sich in dem schmalen Tunnel Richtung Betlis dann zwei Autos begegnen, gibt es keine Ausweichmöglichkeit. Rückwärtsfahren ist die einzige Möglichkeit. Bequem ist das nicht. «Ein Rotlicht und eine Schranke an der Einfahrt könnten bessere Lösungen sein», sagt der Gemeindepäsident.

## Fahrverbote nicht ausgeschlossen

Teil der Analyse sind auch Verkehrsmessungen – damit klare Daten dazu vorliegen, wie viele Autos in der Betliserstrasse überhaupt unterwegs sind.

«Ziel ist es, dass die Ergebnisse der Analyse mit einem Konzeptvorschlag bis im Spätherbst 2022 vorliegen», sagt Remek. Dann könnten allfällig notwendige Planungen für die Umsetzung ins Budget 2023 aufgenommen werden. Es

ist nicht ausgeschlossen, dass die Verkehrsplaner Fahrbeschränkungen oder Streichungen von Parkplätzen vorschlagen. «Wir warten die Analyse jetzt mal ab. Fahrbeschränkungen sind politisch natürlich immer schwierig umzusetzen, aber wenn der Planer zu dem Schluss kommt, dass das eine geeignete Massnahme wäre, wird der Gemeinderat das prüfen. Auch eine Aufhebung von Parkplätzen wäre ein Politikum», ist sich Remek bewusst.

Die Parkeinnahmen ums «Lago Mio» seien für die Gemeinde natürlich nicht irrelevant. «Da gibt es aber Möglichkeiten – denkbar wäre zum Beispiel, gemeinsam mit Weesen einen Parkplatz oder ein Parkhaus vor Weesen zu bauen. Da hätten wir die Einnahmen dann auch wieder», sagt Remek. Es stelle sich dann aber natürlich die Frage, wie die Leute von dort zum «Lago Mio» kommen sollten.

## Zusammenarbeit mit Weesen

Relevant ist Amdens Handeln in der Betliserstrasse natürlich auch für die Nachbargemeinde Weesen. Dort ist der Druck der Blechlawine an schönen Wochenenden ebenfalls gross. «Bei schönem Wetter sind unsere Parkplätze am See bereits gegen Mittag voll, und die Autofahrer werden zum Speerparkplatz oder zum Bahnhof Weesen umgeleitet», sagt Gemeindepresident Marcel Benz.

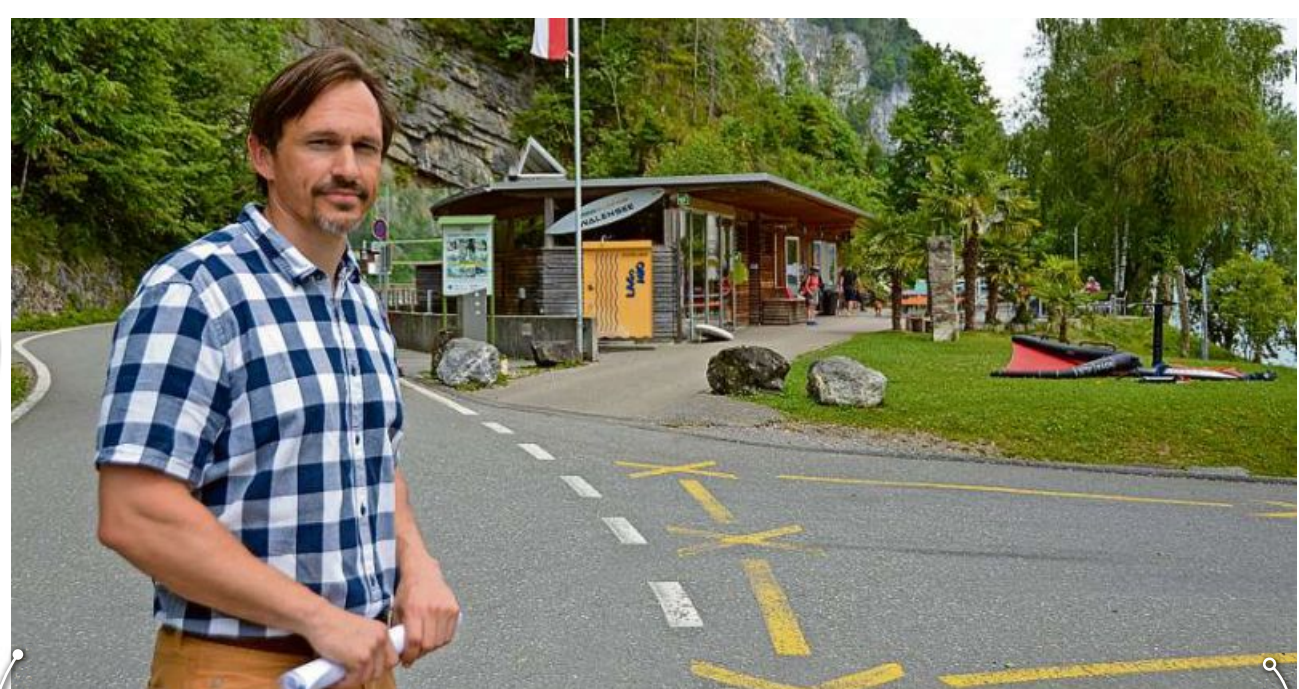
Die Gemeinden erstellen derzeit zusammen ein räumliches Tourismusentwicklungskonzept, in dem der Verkehr einen Schwerpunkt darstellt. Es soll ebenfalls im Spätherbst fertig sein. «Ziel ist es, beim Bahnhof Weesen zusätzliche Parkplätze zur Verfügung zu stellen, um dort ein Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr für die Fahrt nach Amden oder Betlis zu ermöglichen», so Benz. Die Gemeinden würden daran arbeiten, gemeinsame Parkierungsmöglichkeiten zu realisieren, und hätten die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glarus Nord, in der der Parkplatz liegt, bereits aufgegleist.



Hilft wenig: Das Schild zeigt, ob Parkplätze frei sind.



Rarität: Tempo-40-Zonen wie hier im Fli sind heute selten.



Kein Platz für Fussgänger: Peter Remek steht vor der beliebten Ausflugsbeiz «Lago Mio».



Keine gute Wendemöglichkeit: An der Abzweigung wird die Betliserstrasse gesperrt, wenn die Parkplätze weiter hinten am See voll sind.



In der Kritik: Dieser Fussgängerübergang im Fli liegt in einem unübersichtlichen Bereich.



Einfahrt zweimal pro Stunde: Das Schild bei der Einfahrt Richtung Betlis wird ab und an übersehen oder ignoriert.